

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

No 43.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstags und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Donnerstag den 12. April

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerlei aufgegeben sein.

1888.

Nagold.

Bekanntmachung, betreffend das Ersatzgeschäft pro 1888.

Nachdem der Geschäftsplan der Ersatz-Kommission für den hiesigen Bezirk als festgestellt zu betrachten ist, wird derselbe in Nachstehendem bekannt gemacht:

Es findet statt, je vormittags 8 Uhr:

- 1) am Montag, den 16. April die Musterung in Wildberg.
- 2) am 17. April die Musterung in Altensteig.
- 3) am 18. April die Musterung in Nagold.
- 4) am 19. April die Losung in Nagold.

Die Orts-Vorsteher werden beauftragt, sämtliche in den Stammböchern nicht durchgeführte Militärpflichtige, welche nach den Bestimmungen der §§. 23 und 24, vergl. mit §. 61 Ziff. 3 der Ersatzordnung, im hiesigen Bezirk gestellungspflichtig und von der Bestellung nicht ausdrücklich entbunden worden sind, auch über ihr Militärverhältnis noch keine definitive Entscheidung erhalten haben, unter Hinweisung auf die in §. 33 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 (Reichsgesetzblatt Nr. 15) angedrohten Strafen und Rechtsnachteile (vergl. auch §. 61 und §. 65 Ziffer 3 der Ersatzordnung) aufzufordern, zu der hienach bemerkten Zeit und an dem bezeichneten Ort sich zur Musterung pünktlich einzufinden.

Es haben je unter Führung ihrer Gemeinde-Vorsteher, welche die Militärkammern mitzubringen haben, und zwar die Pflichtigen der früheren Jahrgänge mit ihren Losungs- und Gestellungsscheinen versehen, zu erscheinen:

1) am Montag den 16. April d. J. im Musterungs-Lokal in Wildberg, vormittags 8 Uhr, die Pflichtigen von Wildberg, Eßringen, Sulz, Sültingen, Schöntronn, Rothfelden und Wenden;

2) am Dienstag den 17. April in Altensteig, vormittags 8 Uhr,

die Pflichtigen von Altensteig Stadt, Altensteig Dorf, Ueberberg, Bernsdorf, Ebershardt, Gaugenswald, Warth, Egenhausen, Spielberg, Büdingen, Beuren, Enzthal, Etmannsweiler, Fünfbromm, Garweiler und Timmersfeld;

3) am Mittwoch den 18. April in Nagold, vormittags 8 Uhr,

die Pflichtigen von Nagold, Felshausen, Emmingen, Bronndorf, Mindersbach, Rohrbach, Ebbhausen, Hatterbach, Unterschwandorf, Oberschwandorf, Beihingen, Oberthalheim, Unterthalheim und Schietingen.

Hiebei wird folgendes noch bemerkt:

- a) Einjährig-Freiwillige sind durch ihren Berechtigungsschein von der Bestellung entbunden.
- b) In Beziehung auf Zurückstellungsansprüche wird auf die oberamtliche Bekanntmachung v. 28. Februar d. J., Amtsbll. Nr. 26 mit dem Anfügen hingewiesen, daß nur solche mit den erforderlichen Urkunden und Zeugnissen belegte Ansprüche Berücksichtigung finden können, welche der §. 20 des Reichsmilitärgesetzes und §. 30 der Ersatzordnung speziell bezeichnen und daß diesfallsige Gesuche mit den vorgeschriebenen Fragebogen, die, soweit es sich um Pflichtige früherer Altersklassen handelt, auch bei unveränderten Verhältnissen stets neu ausgefertigt werden müssen, spätestens am Musterungstermin, womöglich aber vor demselben, hieher einzureichen sind.

Sollten Väter oder Mütter wegen eigener Arbeits- oder Aufsichtsunfähigkeit Zurückstellung ihrer Söhne beantragen, so sind jene gleich-

falls vor die Ersatzkommission zu laden.

- c) Jeder Militärpflichtige der jüngsten Altersklasse darf sich im Musterungstermin freiwillig zum Dienst Eintritt melden.
 - d) Schulamtskandidaten, Unterlehrer, Lehrgehilfen etc. haben ihre Prüfungs-Zeugnisse rechtzeitig und spätestens im Musterungstermin vorzulegen.
 - e) Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hiesfür zu stellen.
- Die Losziehung findet für sämtliche Militärpflichtige der Altersklasse 1868, einschließlich solcher Militärpflichtiger, welche ohne ihr Verschulden noch nicht zur Losung gelangt sind,

am Donnerstag den 19. April d. J. auf dem Rathhause in Nagold statt und es beginnt die Verhandlung morgens 8 Uhr.

In Betreff dieses Altes, bei welchem das Anwohnen der Ortsvorsteher nicht vorgeschrieben ist, wird bemerkt:

a) Der Losziehungstermin ist den Militärpflichtigen bekannt zu machen und ihnen das persönliche Erscheinen zu überlassen.

Im Falle der Abwesenheit des Aufgerufenen wird das Los für denselben von einem Mitglied der Ersatzkommission gezogen.

b) Von der Losung sind ausgeschlossen:

Die zum Einjährig-Freiwilligen Dienst Ermächtigten, die von den Truppen- (Marine-) Teilen angenommenen Freiwilligen.

Die Ortsvorsteher haben Vorstehendes den Militärpflichtigen soweit sie gestellungspflichtig sind, beziehungsweise ihren Eltern unverweilt zu eröffnen und Eröffnungs-Urkunden von jenen unter spezieller Bezeichnung der Pflichtigen, welche zur Musterung beordert worden sind und unter Aufsührung derselben nach den einzelnen Jahrgängen dem Oberamt spätestens bis zum 10. I. Mts. vorzulegen.

Sollten gegen Militärpflichtige Zucht- oder Arbeitshausstrafen erlassen oder solche der bürgerlichen Ehrenrechte verlustig erklärt worden sein, so sind, falls dies noch nicht geschehen, die betreffenden Strafausschreiben alsbald hieher einzusenden und ist überhaupt Anzeige zu machen, wenn irgend welche weiteren Strafen als die bereits angezeigten gegen die Militärpflichtigen erlassen werden sollten.

Die Prüfung der Reklamationen der Ersatzreservisten I. Klasse, der Reserve- und Landwehrmänner behufs ihrer Zurückstellung im Mobilmachungs-falle wird unmittelbar nach der Losziehung vorgenommen werden, was in den Gemeinden mit dem Anfügen bekannt zu machen ist, daß diesfallsige Gesuche bei dem Ortsvorsteher anzubringen seien, welcher dieselben zu prüfen und mit einem gemeinverständlichen Zeugnis, welches die militärischen, bürgerlichen und Vermögens-Verhältnisse der Vorgesetzten genau schildern und die obwaltenden besonderen Umstände, durch welche eine zeitweise Zurückstellung bedingt werden kann, enthalten muß, rechtzeitig an das Oberamt einzusenden hat.

Für diese Zeugnisse ist sich der vorgeschriebenen Fragebogen zu bedienen, welche vom Oberamt bezogen werden können und es wird bezüglich solcher Reklamationen auf §. 64 und 69 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 und die §§. 13, 15, 17 u. 18 der Kontrol-Ordnung besonders aufmerksam gemacht.

Den 24. März 1888.

Civil-Vorsitzender der Ersatz-Kommission:
Dr. S u g e l, Oberamtmann.

Nagold.

An die Ortsvorsteher.

topographische Rekonozzierungen betreffend.

Die betreffenden Ortsbehörden werden hiemit davon in Kenntnis gesetzt, daß nach einer Mitteilung der K. Kreisregierung vom 9. d. Mts. demnächst zum Zweck der Ergänzung der neuen topographischen Karte des Großherzogtums Baden über die badische Landesgrenze hinaus durch badische Topographen topographische Rekonozzierungen auch im Oberamtsbezirk Nagold werden vorgenommen werden.

Die Ortsbehörden werden angewiesen, den betreffenden Arbeiten jeden Vorstoß zu leisten.

Den 10. April 1888.

K. Oberamt. Dr. S u g e l.

Die Wahl des approbierten Arztes Dr. med. Eugen Pfeilsticker von Ulm zum Stadt- und Armenarzt in Wildberg ist von der Regierung des Schwarzwaldkreises am 6. d. M. bestätigt worden.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

† Nagold, 11. März. Gestern Abend versammelten sich im Gasthaus z. Bären verschiedene hiesige Männer, um unter dem Vorsitz von Oberamtsbaumeister Schuster über die behufs Errichtung eines Landesdenkmals für Kaiser Wilhelm in der Hauptstadt Stuttgart zu ergreifenden Maßregeln zu beraten. Es wurde der von dem Vorsitzenden gemachte Vorschlag von Vertrauensmännern und Sammelstellen in Stadt und Bezirk gutgeheißen; allein einem eingebrachten Antrag gemäß, der gewiß auch im Sinne des vereinigten hochherzigen Kaisers gestellt war, wurde beschlossen, die Angelegenheit noch einige Zeit hinaus zuschieben und dafür in erster Linie die Sorge für die Ueberschwemmten in Norddeutschland auf die Tagesordnung zu setzen, so daß zunächst durch Hauskollekte für die Unglücklichen gesammelt würde (s. Aufruf), während dann nachher immer noch Gelegenheit geboten sein soll, sich an der Spende für ein Kaiser-Wilhelms-Denkmal zu beteiligen. Endlich war auch noch die Rede von einem Denkmal, das in hiesiger Stadt, etwa durch Pflanzung einer Kaiserreihe, das Andenken des glorreichen Kaisers verehigen soll; über den Ort der Pflanzung wurde ein Einverständnis noch nicht erzielt.

Stuttgart, 9. April. Am 14. d. Mts. tritt das Lehr-Infanterie-Bataillon in Potsdam zusammen. Hierzu gehen von den 7 Infanterie-Regimenten des Königl. Armeekorps im ganzen 1 Offizier, 2 Unteroffiziere, 1 Tambour und 30 Mann am 11. d. Mts. von den Sammelorten Heilbronn bezw. Ulm mit der Bahn nach Potsdam ab. Das Bataillon wird diesmal nicht in den Komms, sondern in Dörfen bezw. Baraden bei Potsdam untergebracht werden.

München, 9. April. Der Prinzregent spendete 10000 M. für die Ueberschwemmten.

Eine etwas auffällige Privatdepesche des „Nürnbergers Korrespondenten“ aus Berlin meldet: Die Bismarck-Krise ist noch nicht erledigt, sondern eher verschärft. Der Kronprinz, die Kaiserin Augusta und der Großherzog von Baden stehen, wie verlautet, entschieden auf Seiten Bismarcks, welcher am Sonntagabend in der Battenberger Angelegenheit eine längere Konferenz mit dem Kronprinzen gehabt hatte. Es heißt, trotz gegenteiliger Meldungen, daß Prinz Alexander am 12. April eintreffen werde, (?) wogegen der Besuch der Königin von England zweifelhaft geworden sei. Von anderer Seite heißt es, die Krise sei vertagt, der Kanzler bereite seinen Abschied

vor, die innere Politik spiele keine Rolle dabei, es handle sich nur um Fragen der äußeren Politik. Endlich aber wird auch mehrfach versichert, der Kaiser habe das Entlassungsgeheiß Bismarcks abgelehnt, auch sei über die schwebenden Fragen eine Einigung erfolgt.

Leipzig, 9. April. In den hiesigen nationalen Kreisen ist eine Adresse an den Reichskanzler in Vorbereitung, worin der dringende Wunsch nach dem Verbleiben desselben im Amte ausgesprochen und zugleich das rückhaltlose Vertrauen bekundet wird, unser erhabener Kaiser Friedrich werde in seiner allgemein verehrten Weisheit und hochherzigen Hingebung an die großen Interessen der Nation Mittel und Wege finden, einen so unersehlichen Verlust von Deutschland abzuwenden. Die Adresse soll zur Unterzeichnung öffentlich ausgelegt werden.

Darmstadt, 6. April. Bezüglich des Heiratsplanes des Battenbergers mit der Prinzessin Viktoria wird von der „Magdeb. Ztg.“ nahestehenden Seite versichert, Bismarck hätte bereits vor längerer Zeit die Zustimmung zur Heirat an die Bedingung geknüpft, daß der Battenberger auf den Bulgarenthron endgültig verzichte, der Prinz habe jedoch damals die Erfüllung dieser Forderung abgelehnt. — Damit fallen alle die heuchlerischen Versicherungen der deutschfreisinnigen und demokratischen Presse, die Heirat sei nicht im mindesten politischen Charakters, in sich selbst zusammen. So lange der Battenberger nicht ausdrücklich auf jede bulgarische Idee verzichtet, bleibt er nach seiner Vergangenheit eine politische Persönlichkeit und muß für Rußland eine Person des Mißtrauens sein.

Der literale „Westfälische Merkur“ schreibt: Der Bräutigam in spe ist der vertriebene Fürst von Bulgarien, jener Mann, der in Petersburg tödlich gehaßt wird. Eine enge verwandtschaftliche Verbindung zwischen diesem und unserem Kaiserhaus müßte den Zorn und das Mißtrauen Rußlands herausbeschwören. So steht wenigstens Fürst Bismarck die Sachlage an, und das wohl nicht mit Unrecht. Wo aber hohe politische Gesichtspunkte ins Spiel kommen, muß jede „unklare Gefühlspolitik“ schweigen, und auch „maßgebende Persönlichkeiten“ haben ein Opfer zu bringen. Also Wahl zwischen der Freundschaft Rußlands und einer Herzensheirat. Wie da die Entscheidung fallen wird, erscheint uns nicht zweifelhaft.

Berlin. Auf Wunsch Kaiser Friedrichs, der selbst verhindert ist, sich an das Ueberschwemmungsgebiet zu begeben, reist heute (8.) Kaiserin Viktoria nach Posen und wird dort mittags vor 1 Uhr eintreffen. Nach vierstündigem Aufenthalt erfolgt die Rückreise nach Berlin. Unter der Bevölkerung der schwer heimgekehrten Stadt herrscht in Folge der Ankündigung des hohen Besuches die größte Freude.

Berlin. Wie bereits gemeldet, ist die Rücktrittsfrage des Fürsten Bismarck vorläufig als erledigt zu betrachten. Vorläufig leider nur, denn es gewinnt heute wieder den Anschein, als wenn diese Frage in kürzester Zeit von Neuem auf dem Plan erscheinen und einen weit akuterem Charakter dann annehmen wird, als sie bisher gehabt hat. Gestern noch war man in bestunterrichteten Kreisen der Ansicht, daß die Kanzlerkrisis völlig überwunden und aus der Welt geschafft sei; heute aber gibt man doch schon wieder zu, daß Einflüsse, deren Bekämpfung dem Fürsten-Reichskanzler unmöglich werden dürfte, demselben doch in nächster Zeit Veranlassung geben würden, auf seinem Entlassungsgeheiß zu bestehen. Wir verzichten darauf, auch nur annähernd die zahlreichen Gerüchte zu skizzieren, welche in dieser Beziehung augenblicklich umlaufen; nur so viel sei erwähnt, daß dieselben — wenn auch manches Falsche — so doch immerhin recht viel Wahres enthalten. Nach den an authentischer Quelle eingezogenen Informationen steht es unbedingt fest, daß Rußland die Verbindung einer preussischen Prinzessin mit dem Fürsten Alexander sehr übel aufgenommen und darin keineswegs einen russenfreundlichen Akt Preußens erblickt haben würde, es sei denn, daß der Fürst vorher in formellster Weise auf alle und jede Ansprüche, welche den bulgarischen Fürstenthron betreffen, Verzicht geleistet hätte. Da letzteres nicht erfolgte, so mußte Fürst Bismarck auf seinem Standpunkte beharren, was ihm übrigens um so weniger schwer wurde, als Kaiser Friedrich den politischen Bedenken, welche gegen eine solche Verbindung sprechen, sofort volle Gerechtigkeit widerfahren und das Projekt, das

bekanntlich auf die Initiative der Kaiserin Viktoria zurückgeführt wird, fallen ließ. In der That ist dies Heiratsprojekt aber bereits in seinen Vorstadien so weit gediehen, daß eine Rückkehr von demselben auch nicht zu den leichtesten Aufgaben gehört, zumal es der Lieblingswunsch unserer Kaiserin ist, jene Verbindung zu Stande kommen zu sehen. Es mögen daher auch diejenigen wohl nicht ganz im Unrechten sein, welche behaupten, daß der mehrfach erwähnte Vermählungsplan keineswegs aufgehoben, sondern nur aufgeschoben sei und bei erster bester Gelegenheit greifbare Gestalt gewinnen dürfte. Ist dies richtig, so scheint es auch ganz zweifellos zu sein, daß die Demission des Fürsten Bismarck sofort wieder in Frage kommt, sobald jener Fall eintritt.

Berlin, 7. April. Die „Krztg.“ plaidiert dafür, daß man das Schullastengesetz, mit welchem nach den Beschlüssen der Kommission eigentlich niemand einverstanden sei, fallen lasse und den dafür vorhandenen Ueberschuß von 20 Millionen für die Ueberschwemmten verwende.

Berlin, 8. April. Fürst Bismarck begibt sich nächster Tage nach Barzin, so meldet ein hiesiges Blatt. Das Hochwasser hat auf seinen Besitzungen bedeutenden Schaden angerichtet.

Berlin, 8. April. Dr. Madenzie bleibt in Berlin, um die Ankunft der Königin von England zu erwarten.

Berlin, 9. April. Der Kaiser erfreut sich des besten Wohlbestehens; er hustet nur noch sehr wenig, die Anschwellungen der Stimmbänder, die in den letzten Tagen auftraten, sind vollständig zurückgetreten. Das Schlucken macht keinerlei Beschwerden mehr.

Berlin, 9. April. Kaiser Wilhelm soll, wie hiesige Blätter melden, jedem Invaliden aus dem Kriege 1870 bis 1871 testamentarisch 30 M zugewiesen haben.

Berlin, 9. April. Die Kanzlerkrisis besteht nach wie vor fort. Die Mitteilung eines hiesigen freisinnigen Blattes, daß Fürst Bismarck sich in diesen Tagen nach Barzin begeben werde, um dort längere Zeit zu verbleiben, ist erfunden.

Berlin, 10. April. Nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ verlieh der Kaiser Dr. Mor. Madenzie das Großkomthurnkreuz des Hohenzollernordens. Am 8. April händigte er demselben die Insignien des Ordens mit ungefähr folgenden Worten ein: Als Sie zuerst kamen, hatte ich Vertrauen zu Ihnen, weil Sie durch meine deutschen Aerzte empfohlen; bald jedoch lernte ich Ihre Tüchtigkeit selbst schätzen und gebe ich Ihnen deshalb mit vielem Vergnügen diesen Orden, in Anerkennung Ihrer wertvollen Dienste und in Erinnerung an meine Thronbesteigung!

Für den Fall eines Rücktrittes des Reichskanzlers von seinem Amte ist als sein Nachfolger der Statthalter v. Hohenlohe in Straßburg genannt worden, in auswärtigen Fragen ein besonderer Vertrauensmann des Kanzlers.

Berlin. Wie aus zuverlässiger Quelle gemeldet wird, beabsichtigt Kaiser Friedrich in der Bekleidung der Offiziere insofern eine Aenderung einzutreten zu lassen, als in Zukunft statt der Spanlettes nur noch Achselstücke getragen werden sollen. Das Berliner Kriegsministerium soll mit Vorschlägen über Form und Ausstattung neuer Achselstücke beauftragt sein.

Ein kaiserlicher Gnadenenerlaß für den Bereich des Reichslandes Elsaß-Lothringen steht jetzt ebenfalls bevor. Der Erlass wird sich im allgemeinen an den preussischen Amnestieerlaß anschließen.

Berlin. Um den stellvertretenden Oberbefehl des deutschen Heeres durch König Albert von Sachsen im Mobilmachungsfalle bei Verhinderung des Kaisers soll es sich bei dem letzten Besuche des Königs in München gehandelt haben. So wird wenigstens der Boss. Ztg. von dort telegraphiert.

Berlin, 10. April. Der Kaiser spendete für die Ueberschwemmten 50 000 M.

Berlin, 10. April. Die Kaiserin hatte einen begeisterten Empfang in Posen, auch von den Polen. Sie soll die Absicht haben, auch allen anderen überschwemmten Gebieten Deutschlands nach und nach, ohne sich zu lange vom Kaiser zu entfernen, einen Besuch abzustatten. Bemerkenswert wird, daß sich in diese Stellvertretungspflichten der Kaiserin auch die Prinzessin Viktoria teilt.

Ein erfreulicher Erfolg der Arbeiter-Kolonien und Bepflanzungsstationen in Deutschland ist die

Thatfache, daß sich die Zahl der Sträflinge in den Korrekptionsanstalten von 23 000 auf 18 000 vermindert hat, was eine Ersparnis von 1 Million M ausmacht.

Dänemark.

König Christian von Dänemark hat aus Anlaß seines 70. Geburtstages eine Amnestie für Personen, welche wegen politischer Vergehen verurteilt worden sind, erlassen und die Einstellung von noch schwebenden politischen Prozessen befohlen.

Frankreich.

Paris. Die sog. „Patrioten-Liga“, die sich einige Zeit lang beschiden im Hintergrunde gehalten hat, benutzte die, in eine neue Phase getretene Boulangitis zu einer wütenden Apostrophe an den National-Helden. Die Boulange durch eine Deputation überreichte Adresse lautet: „General! Eifrige Hüter der Unabhängigkeit des Vaterlandes und voll feuriger Opferwilligkeit für seine Größe, vereinigen sich Mitglieder der „Patriotenliga“, Schüler Derouledes, in Hoffnung und Vertrauen auf Sie, und im Danke für alles, was Sie gethan, um die nationale Armee auf die Höhe ihrer Bestimmung zu bringen, mit ihren Brüdern von Elsaß-Lothringen, um in Ihnen den Befechter der Ansprüche auf unser nationales Eigentum zu begrüßen. Erbärmliche Leute, die uns regieren, haben Sie verurteilen lassen, und das Gesetz verdreht, um es besser verlegen zu können. Wir erheben Einspruch gegen die Maßregel, welche Sie und zugleich alle die trifft, die den Dienst des Vaterlandes über die Streitigkeiten der Parteien stellen und den Namen Patrioten zu verdienen trachten. Die Stunde ist feierlich. Vielleicht schon morgen sollen wir an einem Kriege teilnehmen, in dem der Sieg uns endlich den Rhein, die natürliche und geschichtliche Grenze des alten Galliens, zurückgeben soll. Wir zählen auf Sie, General! Sie werden der glorreiche Krieger sein, der das Vaterland wieder freimachen wird vom Atlantischen Meere bis zum Rhein. Es lebe Frankreich! Es lebe die Republik! Es lebe die Armee!“

Paris, 6. April. Die Nachricht der „Kölnischen Zeitung“ aus Berlin, 5. April, über den möglichen Rücktritt des Fürsten Bismarck macht hier großes Aufsehen; alle Blätter teilen dieselbe mit und begleiten sie mit Bemerkungen im verschiedenen Sinne je nach der Richtung der Blätter. Aber niemand will an die Möglichkeit glauben, daß es dazu kommen könne, und die Börse blieb sehr fest.

Paris, 9. April. In Perigueux (Dordogne) wurden von 148 000 eingeschriebenen Wählern 100 000 Stimmen abgegeben. Boulangier erhielt 59 500 Stimmen und ist also gewählt.

So groß soll der Aerger der allezeit geizigen und engherzigen Prinzen von Orleans sein, daß sie die Herzogin Clementine, die für ihren Sohn Ferdinand etwas tief in das Portemonnaie gegriffen hat, unter Vormundschaft stellen wollen. Trotzdem will Prinzessin Clementine sich nach Brüssel begeben, um die Hilfe des Herzogs von Amale für eine bulgarische Anleihe zu gewinnen.

Belgien.

Die belgische Regierung hat nach der R. Z. der 2. Kammer einen Gesetzentwurf über Arbeiterwohnungen unterbreitet und werden die lgl. Spar- und Altersklassen ermächtigt, einen Teil ihrer verfügbaren Gelder behufs Errichtung solcher auszuleihen.

Italien.

Rom, 7. April. Der Kriegsminister ordnete die umgehende Rückkehr des Gros der afrikanischen Truppen an. Vierzehn Transportdampfer gehen nach Massauah ab, wo den Sommer über nur ein Kolonial-Korps von wenigen Truppen verbleibt.

England.

London, 7. April. Die Regierung wird im Unterhaus über die „Battenbergerei“ interpelliert.

London, 9. April. Auf Ersuchen des Botenchafters in Berlin, C. B. Malet, erläßt der Lord Mayor von London in sämtlichen Zeitungen einen berechneten Aufruf für die Ueberschwemmten in Preußen und erklärt sich zur Annahme von Gaben bereit. In der Zuschrift an den Lord Mayor bemerkt der Botenchafters, Tausende in England werden gewiß freudig bereit sein, gerade in dieser Zeit tatsächliche Beweise der Sympathie und Achtung für Deutschland zu geben.

London, 9. April. In den letzten Tagen hat ein äußerst lebhafter Depeschenwechsel zwischen Berlin und Florenz stattgefunden, die Königin von

England hat ihren zum 25. d. M. geplanten Besuch in der deutschen Reichshauptstadt von der gleichzeitig stattfindenden Verlobung des Fürsten Alexander von Battenberg mit der Prinzessin Viktoria abhängig gemacht und hat jetzt nicht mehr die Absicht, die Reise über Berlin zu machen, da sie jeden Schein auszuweichen will, als läge es ihr im Sinn, eine Profession auszuüben.

Die englischen Blätter treten geschlossen in ruhigen, aber sehr warmen Worten für des Battenbergers Vermählung mit Kaiser Friedrichs Tochter ein. Sie haben dabei den Hintergedanken und den heimlichen Wunsch, Fürst Alexander möge nach Bulgarien zurückkehren, und Deutschland habe dann die Verpflichtung, den Schwiegerjohn seines Kaisers dort zu halten. Das läge natürlich im englischen Interesse, aber an die Erfüllung dieses Wunsches ist nie zu denken.

London, 10. April. Für die Ueberschwemmten in Norddeutschland empfing der Lordmajor gestern 2000 M. von dem Prinzen von Wales. Die Gabe war begleitet von einem Schreiben, in welchem der Prinz seine Befriedigung über die Bildung des Hilfsfonds ausdrückt. 6000 M. wurden von Rothschild und 10000 M. von der Firma Schröder gespendet.

Rußland.

Das Heiratsprojekt des Prinzen Alexander von Battenberg mit der Prinzessin Viktoria von Preußen findet bei den Petersburger Blättern keine unfreundliche, im Gegentheil recht günstige Aufnahme. Diese Heirat, so sagen die Blätter übereinstimmend, würde Rußlands Vertrauen in die Friedensliebe Kaiser Friedrichs nicht nur nicht erschüttern, sondern auch jede Aussicht auf die Rückkehr des Battenbergers nach Bulgarien endgiltig beseitigen. Ein Schwiegerjohn des deutschen Kaisers könne nicht türkischer Basall sein. Demzufolge würden seine bulgarischen Anhänger sich Rußland um so schneller fügen. Es ist auch schwer zu begreifen, was Rußland des Battenbergers Heirat interessieren kann, wenn der Prinz jedwede Einmischung in die Orientpolitik verzichtet. Und Kaiser Friedrich wird seine Tochter doch niemals einem Fürsten geben, der sich mit ihr in den unabsehbaren Strudel der Orientpolitik stürzen will. Das ist die einfache Sachlage, und daraus folgt die arge Ausschneiderei der Köln. Ztg.

Rumänien.

Aus Bukarest heißt es gerüchweise, Rußland habe dem Könige Karl und seiner Regierung ein neues Bündnis vorgeeschlagen. Darauf sei die höfliche, aber sehr verständliche Antwort eingegangen,

Rumänien werde unverändert an seiner gegenwärtigen auswärtigen Friedenspolitik festhalten.

Amerika.

Newyork, 5. April. Der Kourierzug, der gestern von New-Hampton abging, stürzte von einer durch Hochwasser beschädigten Brücke, deren Joche unterwaschen waren, in den hochgeschwellenen Jowasfluß. 12 Passagiere wurden getödtet, 15 verwundet.

Handel & Verkehr.

Stuttgart, 9. April. (Landesproduktendörle.) Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen bayer. 20.30, Haber 15.40, Stuttgart, 9. April. (Mehldörle.) An heutiger Börse sind von inländ. Mehlen 1140 Sad als verkauft zur Anzeige gekommen zu folgenden Preisen: Nr. 0 31.50-32, Nr. 1 28.50-29, Nr. 2 26.50-27.50, Nr. 3 25-26, Nr. 4 21.50-23 M.

Buxlin-Stoff, genügend zu einem ganzen Anzuge (3 Meter 30 Centimeter), reine Wolle und nabeffertig zu **M. 7.75**, **Kammgarstoff**, reine Wolle, nabeffertig, zu einem ganzen Anzuge zu **M. 15.65**, **Schwärzer Tuchstoff**, reine Wolle, nabeffertig, zu einem ganzen Anzuge zu **M. 9.75** versenden direkt an Private portofrei in's Haus Buxlin-Fabrik-Depôt: **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.** Muster-Collectionen reichhaltiger Auswahl bereitwilligst franko.

Personenlicher Schalter Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag von H. W. Zaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Nagold.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Johannes Häntler**, Wittwees und Schneiders in Unterschwandorf, ist zur Abnahme der Schlussrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf **Dienstag den 8. Mai 1888, Nachmittags 3 Uhr,** bestimmt.

Den 9. April 1888.

Gerichtsschreiber **Brodbeck**.

Stadtgemeinde Nagold.

Nadelstammholz-Verkauf.

Aus Distrikt **Wolfsberg, Bühl, Mittlerbergle, Galgenberg, Ziegelberg** und Buch kommen von gereppeltem **Langholz** (ca. 1/4 Rottannen und 1/4 Forchen) am

Dienstag den 17. April, vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathause zur Versteigerung:

I. in Losen:
260 St. I, II. und III. Cl. nebst etlichen schwächeren Säglöhern;
1500 St. IV. und V. Cl. (worunter auch einige Loje Gerüststangen mit Rinde).

II. einzeln: 11 St. Bauholz IV. und V. Classe aus Distrikt **Wolfsberg.**

Die Waldschützen werden das Holz auf Verlangen vor dem Verkaufe vorzeigen.

Auszüge wären sofort zu bestellen bei der

Stadtförsterei.

Für Confirmanden! Pathen- (Dötes-) Briefe

in schöner Auswahl, sowie

Gesangbücher

in sauberen, eleganten Einbänden zu billigen Preisen bei

G. W. Zaiser.

Simmersfeld. Lang- & Klobholz-Verkauf.



Am Samstag den 14. April d. J., mittags 1 Uhr werden auf hiesigem Rathaus aus Distrikt III., **Wald Mosberg, 240 St.**, größtenteils tanneses Lang- und Klobholz mit 368 Fm., sowie Scheidholz aus dem Wald-Di-

strikt I und II ungefähr 190 St. tanneses u. forchenes Lang- und Klobholz mit 160 Fm. sowie 5 St. Buchen mit 4,63 Fm. zum Verkauf gebracht. **Simmersfeld, den 6. April 1888.** **Schultheiß Waidelich.**

Ragold.
Suppeneinlagen, Sparsuppenmehl, Suppenträuer, Suppentafeln mit Bouillon, Hafermehl, empfiehlt **H. Gauss, Conditior.**

Möbeln, Spiegeln & Sesseln

empfehle ich in solider Arbeit bei billigem Preis. **Jr. Lutz, Möbelschreiner.**

Heilungen

der Privatpoliklinik, Glarus.

Die Unterzeichneten wurden von den angeführten Leiden durch brisliche Behandlung, mit unschädlichen Mitteln, meist ohne Verursachung, vollständig geheilt:

Gesichtsaffektionen: raube fleckige Gesichtsbaut, **Fußschweiß.** R. Stearn, Nubendorf.
Sehlfestarrheit, Hatten, Verklebung, Atembeschwerden. R. Falter, Mosbach.
Fußgeschwäre, Säbneraugen, Schmerzhaft mit Entzündung. J. Zimmer, Gränfeld.
Pflechten, hartnäckig, bestehende, trockene. D. Wiedmann, Raitheim.
Ausschlag, stark heisend, während im Gesicht 1 1/2 Jahre. F. Böhl, Bienenhausen.
Nervenleiden, Nervosität, Aufregtheit, krampfartige Schmerzen, Würgen, Herzklopfen, Mattigkeit. Frau Werfel, Emmendingen.
Blutnäusen, Blasenstärke. J. Felder, Schwyzheim.
Blutschicht, Blutartrat, Mattigkeit, Appetitlosigkeit, Aufstoßen, Uebelkeiten, **Nervosität.** Fel. Wöh, Leuzigen.
agen- und Darmstarrheit seit 6 Jahren, heftig drückende Schmerzen, Vollheitsgefühl, Blähungen, Aufstoßen, übler Mundgeruch, Abmagerung. P. Raedel, Hombrechtikon.
Drüsenanschwellung, eiternde Wunden, Blutschicht, Kopfschmerz. Gilléron, Seben.
Blasenstarrheit Wasserbrennen, Ausfluss. J. Truttmann, Seelberg.
Rheumatisches Magenstarrheit, Blähungen. A. Wahrenberger, Goldbach.
Augenleiden, Tuberculose, Schwindel, Husten, Auswurf, Verklebung, Stochen auf der Brust, Schwäche, große Mattigkeit, starke Atembeschwerden, **Blutartrat.** seit vielen Jahren. Frau Spichtig, Au b. Steffisburg.
Blutschicht, Blutartrat, Mattigkeit, unregelm. Regeln, **Nervosität,** Aufregtheit, Herzklopfen, Kopfschmerz, **Saarausfall.** J. Hoy, Adliswil.
Kopf, Halsanschwellung. Fr. Studler, Mühlerthal.
Rundgeruch, übler, Verklebung, **Kopfschmerzen.** C. Häni, Basscourt.
Froschbeulen, erkorene Hände, Entzündung und Anschwellung. J. Herzog, Vöde.
Pflechten, nässende, bestehende, **Säbneraugen** mit Rindchen, Verklebung, **Magenbeschwerden.** T. Tschanz, Corcelles.
Bandwurm, mit Kopf. F. Vinder, Wigwil.
Lungenstarrheit, Luftröhrenstarrheit, mit Heiserkeit, Husten, Verklebung, Auswurf, **Darmstarrheit,** unregelm. Stuhlgang, (meist Durchfall), Appetitlosigkeit, Bauchschmerzen, Schmerzen im Rücken, Kreuz. R. Huber, Hauptikon.
Warzen in großer Anzahl. J. Badat, Oent.
Sommersprossen. S. Sutter, Steinegg.
Nasenröthe mit Anschwellung und Entzündung seit 3 Jahren. G. Fidenberger, Alzbach.
Keine Schimmitteln. Nur wenn es der Geheille ausdrücklich erlaubt, erfolgt Veröffentlichung von Zeugnissen; in allen andern Fällen strengste **Verschwiegenheit!**
An der Poliklinik wirken 3 erfahrene prakt. Aerzte. Die Leitung ist in Händen eines tüchtigen approbirten Arztes. Schwierige Fälle werden gemeinsam beraten, was für die Patienten von großem Vorteile ist. Man adressiere: „An die Privatpoliklinik in Glarus (Schweiz).“

Reihingen.
Langholz- & Stangen-Verkauf.
Die hiesige Gemeinde verkauft am Sonntag den 14. April, mittags 1 Uhr auf dem Rathaus: 183 St. Langholz mit 85 Fm. sowie 96 St. Verbstangen. Gemeinderat.

Sommersprossen verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von **Bergmann's Liliemilchseife** allein fabriktiert von Bergmann u. Co. in Dresden. 50 Pfg. das Stück. Depôt bei **G. W. Zaiser.**

Walddorf.
200 Mark Pfleggeld hat sofort auszuweisen. **Conrad Walz, Bauer.**

Spitz-Wederich Brust- und Brust-Bonbons
von Carl Nill in Stuttgart, durchaus bewährtes, unschädliches, ärztlich empfohlenes Hausmittel von stets günstigem Erfolge gegen veralteten Husten, Brust-, Hals- und Lungenleiden, Catarrh etc. Brust-Saft à Flacons 60 S. u. höher; Bonbons in Packeten à 20 S. u. 40 S. Man beachte obige Schutzmarke u. hüte sich vor werthlos. Nachahmng.
In Nagold bei H. Müller; Wildberg, F. Moser; Sulz b. Wildberg, Theod. Rall; Ebhausen, J. Hartner; Haiterbach, Friedr. Schittenhelm; Oberjettingen, J. Fleischle; Gütlingen, J. Pfeiffer.

Die Vorzüglichkeit des Tabaks von B. Becker in Seesen (10 Pfd. lose in einem Beutel 8 M. franko) ist notariell durch Tausende von Anerkennungen bestätigt. Außerdem Garantie: Zurücknahme.



N a g o l d.
**Homöopathischer
 Laien-Verein Nagold.**
Hauptversammlung
 am Donnerstag den 12. April
 bei Gulekunst z. Pflug
 abends 8 Uhr.
 Freunde der Sache ladet freundlich
 ein
 der Vereinsvorstand.

N a g o l d.
 Ein junger kräftiger Mensch, der die
Bäckerei
 zu erlernen wünscht, findet eine Lehr-
 stelle. Näheres zu erfragen bei
 Uhrmacher K l ä g e r.

N a g o l d.
 Ein solider tüchtiger
Bäckergeselle
 findet sofort eine Stelle bei
 Bäcker K a u f e r.

E b h a u s e n.
 Ein tüchtiger, erst aus der Lehre
 getretener
Schuhmachergeselle
 oder auch ein kräftiger **Lehrling** fin-
 det sofort Stelle bei
 Mich. Walz,
 Schuhmacher.

Das älteste und größte
Bettfedern-Lager
 William Lübeck in Altona
 versendet zollfrei gegen Nachnahme
 (nicht unter 10 Pfund) gute neue
 Bettfedern für 60 S das Pfund
 vorzüglich gute Sorte 1. 25 S "
 Prima Halbdaunen 1. 60 S "
 und 2. 2. 50 S "
 reiner Flaum 2. 50 S.
 Prima Zulettstoff zu einem großen
 Bett (Decke, Unterbett, Kissen und
 Pfühl, garantiert federdicht,
 zusammen für nur 14 M.
 Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.
 Umtausch gestattet.

Im Selbst-Verlag des Verfassers
 Pfarrer Werner in Rothfelden ist er-
 schienen und durch die G. W. Zaiser'sche
 Buchh. zu beziehen:

Die Kirche in Rothfelden,
 Stammtafel des Zeller'schen Geschlechts
 in Württemberg.
 Zum Andenken
 an den 18. Dezember 1887 seiner Ge-
 meinde Rothfelden gewidmet.
 Preis 50 Pf.

(Bei Einbindung von 55 S in
 Briefmarken portofreie Zusendung.)
 Obwohl dieses sauber ausgestattete
 Schriftchen vor allem der Gemeinde
 Rothfelden zum Andenken an die dor-
 tige Kircheinweihung gewidmet ist, so
 dürfte solches doch auch in weiteren
 Kreisen, besonders für die Zellerfamilien
 willige Abnehmer finden, besonders da
 der Mehrerlös für einen wohlthätigen
 Zweck bestimmt ist.

Bruchbänder
 bester Konstruktion in allen Formen u.
 Größen werden auf briefl. Bestellung,
 der Maßangabe entsprechend, geliefert.
 Nicht konven. Bandagen werb. kostenl.
 umgetauscht. Ein belehrend. Schriftchen
 über Bruchleiden kann gratis u. frko.
 v. uns bez. werden. Man adressiere:
 „An die Heilanstalt für Bruchleiden
 in Glarus (Schweiz).“

N a g o l d.
**Bitte um Gaben für die Ueber-
 schwemmten in Norddeutschland.**

In Folge des Austritts der Wasser in den Gebieten der Oder, Weichsel,
 und Elbe sind Hunderttausende um Hab und Gut gebracht, viele
 Menschenleben gehen zu Grunde, ungeheure Länderstrecken sind
 überflutet und ist die Aussicht auf eine Ernte von denselben
 für dieses Jahr und in sehr zahlreichen Fällen auch für die
 nächsten Jahre vollständig benommen.
 Sofortige Hilfe ist notwendig!

In einer gestern Abend stattgehabten Versammlung von Einwohnern der
 Stadt Nagold wurde beschlossen, es solle im Laufe der nächsten Tage eine
 Hauskollekte in der Stadt Nagold mit polizeilicher Genehmigung stattfinden
 und es wurden die Unterzeichneten beauftragt, die nötigen Schritte hiezu
 einzuleiten.

Diese Hauskollekte wird nun heute eröffnet werden; als Kollekteure wer-
 den thätig sein die Herren

- | | |
|--------------------------------|--------------------------------|
| 1) Stadtrat Schuon, | 4) Kaufmann Pflomm, |
| 2) Stadtrat Knodel, | 5) Schullehrer Dölker, |
| 3) Stiftungspfleger Holzapfel, | 6) Tuchmacher Weitbrecht hier. |

Die Unterzeichneten wenden sich nun zunächst an die verehrliche Einwoh-
 nerschaft Nagolds mit der herzlichsten Bitte, sie möge nach Kräften zur Linde-
 rung der Not unserer Deutschen Brüder beitragen und ersuchen dringendst,
 es mögen auch Hauskollekten in den einzelnen Bezirks-Gemeinden veranstaltet
 werden. Auch die kleinsten Gaben werden mit Dank entgegengenommen.

Zur Erteilung der Erlaubnis solcher Kollekten in den einzelnen Gemein-
 den sind nach der bestehenden Gesetzgebung die einzelnen **Ortsvorsteher** zu-
 ständig.

Die gesammelten Beiträge bitten wir an Herrn **Kaufmann Pflomm**
 hier einzusenden. Das Ergebnis der in den einzelnen Gemeinden veranstalteten
 Kollekten wird i. B. im Gesellschaftsraum zur allgemeinen Kenntnis gebracht
 werden. — Allen denjenigen, welche sich an diesem Liebeswerk beteiligen, zum
 Voraus ein inniges **Vergelt's Gott!**
 Den 11. April 1888.

Delan Schott. Oberamtmann Dr. Gugel.

N a g o l d.
**Ewigen Kleesamen,
 Dreiblättrigen Kleesamen,
 Weißklee, Gelbklee,
 haberefreie Wicken**
 empfiehlt in guter keimfähiger Ware



J. A. Scholder.

Reihingen.
Wirtschafts-Eröffnung.
 Nachdem ich ein Haus an der neuen Thalstraße
 käuflich erworben, wird meine Schwiegermutter die
 Wirtschaft ihres verst. Mannes, Christian Broß, das
Gasthaus z. Hirsch am Sonntag den 15. April
 eröffnen. Indem wir hiezu sowohl, als auch zu
 fernem Besuch alle Freunde und Bekannte freund-
 lich einladen, wird es unser Bestreben sein, das bisherige Zutrauen
 durch freundliche Bedienung, gute Getränke, Wein und Bier, sowie
 Speisen zu erhalten zu suchen.



Andreas Rentschler.

N a g o l d.
**Ewigen Kleesamen,
 Dreiblättr. do.,
 Gelbklee, Weißklee,
 Sпарsette,
 Grassamen,
 Ungar. Wicken**
 empfiehlt in vorzüglichen Qualitäten billigt
Gottlob Schmid.



Morcheln

kauft zu den höchsten Preisen
 Haiterbach. Apotheker Loschge.

Haiterbach.
 Ich suche eine junge, kräftige
Magd,
 welche auch ein Pferd besorgen kann,
 bis Georgii.
 Dr. Wagenhäuser.

Lehrlings-Gesuch.
 Einen wohlherzogenen kräftigen Jungen,
 welcher Lust hat, die **Stein- und
 Bildhauerei** zu erlernen, nimmt un-
 ter günstigen Bedingungen in die Lehre
Ernst Staud, Bildhauer,
 C a l w.

Wichtig für Hausfrauen.
 Die Holländische
Kaffeebrennerei
 H. DISQUE & Co. Mannheim
 empfiehlt ihre, unter der Marke
**„Elephanten-
 Kaffee“**
 wegen ihrer Güte und Billigkeit so be-
 rühmten, nach Dr. v. Liebig's Vor-
 schriften gebrannte, hochfeine Qualitäts-
 Kaffee's:

- | | |
|-------------------|--------|
| f. Westindisch M. | à 1.40 |
| f. Menado M. | „ 1.60 |
| f. Bourbon M. | „ 1.80 |
| extra f. Mocca M. | „ 2.— |
- Durch vorzügliche neue Brennethode
kräftiges, feines Aroma.
Große Ersparnis.
 Nur acht in Packeten mit Schutzmarke
 „Elephant“ versehen von 1, 1/2, 1/4
 Pfd., Niederlage in Nagold bei
 W. Hettler und H. Lang, Konditor,
 in Altensteig bei Friedr. Flaig,
 in Oberjettingen bei J. Fleischele.

Visitenkarten
 fertigt G. W. Zaiser.

Darmkatarrh.
 Dem Herrn Dr. Bremder, prakt.
 Arzt in Glarus, verdanke ich die Hei-
 lung von einem heftigen Darmkatarrh
 mit Verstopfung, Blähungen, Bauch-
 schmerzen, und zwar durch briefliche
 Behandlung mit unschädlichen Mitteln.
 Neujahr, Mai 1887. Georg Streule.
 Keine Geheimnisse! Adresse: „Dr.
 Bremder, postlagernd Konstanz.“

- N a g o l d.
Standesamtliche Anzeigen 1888.
 Vom Monat März
Geboren:
- | | |
|---------|--|
| 5. März | Bertha Pauline, T. des Gg. Chr. Benz, Zimmermanns. |
| 5. „ | Karl Friedrich Eugen, S. des Aug. Knorr, Postsekretärs. |
| 9. „ | Wilhelmine Friederike, T. des Joh. Gottlieb Essig, Schuhmachers. |
| 10. „ | Martin Ernst, S. d. Martin Koch, Schneiders. |
| 10. „ | Karl Friedrich, S. des Ernst Friedr. Kaiser, Metzgers. |
| 13. „ | Heinrich, S. der led. Anna Maria Spigenberger. |
| 13. „ | Bertha, T. der led. Ernestine Marie Hermann. |
| 17. „ | Wilhelm Friedrich, S. des Wilh. Friedr. Mayer, Metzgers. |
| 22. „ | Emilie Marie, T. des Robert Theurer, Schmieds. |
| 24. „ | Klara, T. des Albert Wegel, Professors. |
| 24. „ | Georg Gottfried, S. des Gg. Mich. Hebling, Metzgers i. Amerika. |
| 24. „ | Anna Katharine, T. des Zachaus Häbler, Holzmachers. |
| 25. „ | Lina, T. des Ferdinand W e i m e r, Steinbauers. |

